Stellungnahme zur geplanten Begegnungszone und zur Verkehrssituation im Schulareal Hochfeld

Dossier der AG Verkehrssicherheit
der Elternräte Schulkreis Länggasse-Felsenau

November 2016

Inhalt

	Seite
1. Erläuterung zu den verwendeten Begriffen	4
2. Kreuzung Neufeldstrasse/Gesellschaftsstrasse (Kindergärten Neufeld I-III)	5
3. Kreuzung Neufeldstrasse/Ralligweg (Kindergärten Türmli I-III, Tagesschule)	6
4. Kreuzung Neufeldstrasse/Zähringerstrasse (Kindergärten Türmli I-III, Tagesschule)	7
5. Kreuzung Neufeldstrasse/Beaulieurain (Grosses Länggassschulhaus)	8
6. Kreuzung Hochfeldstrasse/Ralligweg (Kindergärten Hochfeld 1+2, Basisstufe und Schulhäuser Hochfeld 1+2)	9
7. Kreuzung Hochfeldstrasse/Zähringerstrasse (Schulhaus Hochfeld 1)	10
8. Kreuzung Hochfeldstrasse/Beaulieurain (Grosses Länggassschulhaus)	11
9. Kleiner Park bei der Kreuzung Neufeldstrasse/Ralligweg	12

Impressum:
Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit der Elternräte Schulkreis Länggasse-Felsenau:

Andreas Gerber, Engestrasse 3, 3012
Eva Hoffman-Zang, Neufeldstrasse 3, 3012 Bern
Michael Renaudin, Falkenweg 3, 3012 Bern
Anne Tscherter, Neufeldstrasse 134, 3012 Bern
agverkehr@gmx.ch

Sie finden dieses Dossier auch als PDF-Download auf der Homepage der Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit der Elternräte Länggasse: er-lf.ch

alle Fotos: privat

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Die geplante grossflächige Begegnungszone mit Tempo 20 im Schulareal Hochfeld betrifft 3 Schulhäuser, die Tagesschule und drei Kindergärten, d.h. zurzeit 8 Kindergartenklassen und 36 Schulklassen mit total um die 900 Schul- und Kindergartenkinder.
Die Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit des Elternrats Länggasse-Felsenau begrüsst Massnahmen, die das Verkehrsaufkommen und die Geschwindigkeit von Fahrzeugen reduzieren, um den Schulweg der Schülerinnen und Schüler sicherer zu gestalten. Wir sehen die Begegnungszone auch als Chance, jene Stellen in nächster Nähe der Schulen sicherer zu gestalten, die täglich von über hunderten von Schulkindern überquert werden. Wir möchten daher in diesem Dossier drei Punkte erläutern, denen aus unserer Sicht bei der Planung der Begegnungszone besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte; die **Fussgängerstreifen**, die **bessere Signalisation der Schulen** und die **Geschwindigkeitsreduktion der Fahrzeuge**.

1. Fussgängerstreifen

Nach der „Verordnung über die Tempo-30-Zonen und die Begegnungszonen“ (741.213.3) sind Fussgängerstreifen in Begegnungszonen unzulässig. Fussgängerstreifen bringen Sicherheit und Orientierungshilfe, insbesondere für Kinder, (Seh-)Behinderte und SeniorenInnen. Die Tatsache, dass nun alle Fussgängerstreifen im Bereich der Begegnungszone entfernt werden sollen, veranlasst uns zu grosser Sorge.
Die alternierende Längsparkierung auf beiden Seiten der Strasse in den aktuellen 30er-Zonen im Länggass-Quartier verunmöglicht das flächige Queren der Strasse. Das Überqueren bei den Kreuzungen ist aber häufig unsicher, dies wegen der schlechten Sicht durch (falsch) parkierte Fahrzeuge. Das SVI-Merkblatt 2014/01 «Alternativen zu Fussgängerstreifen in Tempo-30-Zonen» schlägt mehrere sinnvolle Alternativen zu Fussgängerstreifen vor. Bei der Planung und Umsetzung der Begegnungszone sind bei allen aktuell bestehenden Fussgängerstreifen aus unserer Sicht folgende Punkte einzuhalten:

1. Bodenmarkierung dienen als Orientierungshilfe, wo die Strasse überquert werden soll (z.B. Fussabdrücke auf dem Trottoir).
2. Die Sichtverhältnisse müssen so bleiben wie bis anhin (keine Parkfelder, welche die Sicht versperren und verhindern, dass Fahrzeuge dort parkieren können).
3. Farbliche Gestaltung der Fahrbahn signalisieren diese Überquerungszonen.

2. Bessere Signalisation der Schulen

Wir beobachten ein hohes Aufkommen von Ortsunkundigen im Quartier, insbesondere von Lieferanten und Handwerkern. Darum sollte im Rahmen der Umsetzung der Begegnungszone, wie in anderen Quartieren der Stadt Bern auch, mit Bodenmarkierungen **«Achtung Schule»** auf die Schulen und Kindergärten hingewiesen werden.

3. Geschwindigkeit der Fahrzeuge

Die zwei provisorischen Bremsschwellen (kleine Berliner Kissen) an der Hochfeldstrasse bremsen die Fahrzeuglenkenden ab, und wir haben den Eindruck, dass dadurch die Sicherheit der Schulkinder merklich verbessert wurde. Die Beibehaltung von Berliner Kissen bei der Umsetzung der Begegnungszone in der Hochfeldstrasse ist daher sehr wünschenswert. Des Weiteren erachten wir **grosse Berliner Kissen-Plateaus** auch in der Neufeldstrasse bei den aktuell bestehenden vier Fussgängerstreifen vor den Eingängen zu den Kindergärten, zur Tagesschule und unterhalb des Primarschulhauses als optimale Lösung, um die Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu reduzieren.

Im vorliegenden Dokument werden die einzelnen risikoreichen Strassenpunkte und Kreuzungen detailliert besprochen. Die erörterten Punkte betreffen nicht nur den etwa 900 Schulkindern, sondern auch allen SeniorenInnen des Quartiers und den BewohnerInnen des Blinden- und Behindertenzentrums Bern. Fussgängerstreifen haben für blinde und sehbehinderte Menschen eine hohe Bedeutung (siehe Behindertengleichstellungsgesetz und Vernehmlassung Fussgängerverkehr – Hindernisfreier Verkehrsraum; SN 640 075).

Gerne stehen wir als Vertreter der Elternräte für konstruktive Diskussionen im Sinne einer Mitwirkung für die Planung der Begegnungszone Länggasse zur Verfügung. Unsere Kontakte finden Sie auf der zweiten Seite dieses Dossiers.

AG Verkerhrssicherheit, Elternräte Länggasse

1. Erläuterung zu den verwendeten Begriffen

„**Berliner Kissen**“: Als Plateau auf der Breite des Fussgängerstreifens zur Reduzierung der Geschwindigkeit und als Tor ins Schulareal:

Fahrbahnmarkierung: "**Achtung Schule(kinder)**":

„Sperrfläche“ durch Bodenmarkierung inklusive Kunststoffpfosten:

2. Kreuzung Neufeldstrasse/Gesellschaftsstrasse (Kindergärten Neufeld I-III)

Anmerkungen:

- Das Tiefbauamt (TBA) hat 08/2016 (vor Schuljahresbeginn) für eine bessere Sicht der Schulkinder und auf die Kinder den Parkplatz vor dem Fussgängerweg gesperrt und dort ein neues Hinweisschild aufgestellt (rechtes Foto). Die überhöhte Geschwindigkeit einiger Fahrer ist gleich geblieben. Ein Inforadar in der Neufeldstrasse wurde Ende 05/2016 aufgestellt.
- Der Verkehrspolizei Bern (Verkehrsinstruktorin) ist dieser wichtige und kritische Fussgängerstreifen gut bekannt, da dort u.a. die jährlichen Übungen zum Überqueren der Strasse mit den Schulkindern stattfinden (ebenfalls auch am Fussgängerstreifen vor dem Türmlischulhaus und vor dem Coop).

Ausgangslage/Problemstellung

1. Vor allem für ortsfremde Fahrer ist der Kindergarten und der Fussgängerstreifen nicht ausreichend erkennbar. Viele grosse LKWs passieren diesen Fussgängerweg täglich, z.B. mehrfache Anlieferungen zum Coop.
2. Die lange Gerade ab Höhe Türmlischulhaus in Richtung Länggassstrasse verleitet Autofahrer zu überhöhtem Fahren, um noch rechtzeitig über die grüne Ampel zu gelangen (Kreuzung Länggassstrasse/Neufeldstrasse).
3. Oft werden Kinder, die am Zebrastreifen stehen, ignoriert. Haltende Autos werden von „Dränglern“ überholt. Es haben bereits einige heikle Situation und ein Unfall stattgefunden (Meldungen bei der Polizei liegen vor).

Lösungsvorschläge

1. Auf der Fahrbahn das Zeichen "Achtung Schule(kinder)"
2. Ein „Berliner Kissen-Plateau“ auf der Breite des Fussgängerstreifens zur Reduzierung der Geschwindigkeit und als „Torfunktion“ ins Schulareal
3. Regelmässige Polizei- bzw. Geschwindigkeitskontrollen

3. Kreuzung Neufeldstrasse/Ralligweg (Kindergärten Türmli I-III, Tagesschule)

Ausgangslage/Problemstellung

1. Das linke Trottoir (Blick vom Tor des Türmlischulhauses) ist oft zugeparkt (Lieferanten/Handwerker und Eltern, die Ihre Kinder bringen/abholen), parkierende Autos nehmen die Sicht auf den Fussgängerstreifen, Velo-Fahrer halten nicht an usw.

Lösungsvorschläge

1. Massnahmen, die verhindern, dass auf dem Trottoir vor dem Fussgängerstreifen parkiert werden kann.

einheitliche Gestaltung des Strassenbildes:

- Auf der Fahrbahn das Zeichen "Achtung Schule(kinder)"
- Ein „Berliner Kissen-Plateau“ auf der Breite des Fussgängerstreifens zur Reduzierung der Geschwindigkeit

4. Kreuzung Neufeldstrasse/Zähringerstrasse (Kindergärten Türmli I-III, Tagesschule)

Ausgangslage/Problemstellung

1. Sehr enges, unebenes Trottoir entlang des Türmlischulhauses, vor allem am Mittag hohes Fussgängeraufkommen, inkl. trottifahrenden Schülerinnen und Schülern, Kinderwagen etc. (Foto links unten).
2. Fehlendes Trottoir im oberen Teil der Zähringerstrasse Richtung Hochfeldstrasse (linkes oberes Foto).
3. Autofahrer müssen das Trottoir überqueren, um vor dem Coop zu parkieren (Foto rechts unten).

Lösungsvorschläge

1. Neugestaltung des Trottoirs: „Grünstreifen“ neu gestalten, damit Ausweichmöglichkeiten für Fussgänger bestehen, Belag neu gestalten
2. Für ein richtiges Trottoir entlang der Zähringerstrasse hat es wohl keinen Platz, doch eine Bodenmarkierung könnte die Fussgänger von den bergab rasenden Velofahrern trennen
3. Trottoir vor den Coop-Parkplätzen farbig markieren, um Aufmerksamkeit der Parkenden beim Befahren der Parkflächen zu erhöhen

5. Kreuzung Neufeldstrasse/Beaulieurain (Grosses Länggassschulhaus)

Ausgangslage/Problemstellung

1. Sehr schlechte Sicht in den Beaulieurain (Foto rechts oben).
2. Autofahrer fahren zu schnell den Beaulieurain herunter.
3. Autofahrer umgehen Poller, indem sie über das Trottoir vor dem Kunst-Atelier auf dem Blindenstreifen fahren.

Lösungsvorschläge

1. Verlängerung des Trottoirs (Foto links oben - dort wo das Kind mit der gelben Hose geht) oder Sperrfläche durch Bodenmarkierung inklusive Kunststoffpfosten
2. Geschwindigkeitsreduzierende Massnahmen
3. Zusätzliche kleine Sperre, damit die Poller nicht umgangen werden können

6. Kreuzung Hochfeldstrasse/Ralligweg (Kindergärten Hochfeld 1+2, Basisstufe und Schulhäuser Hochfeld 1+2)

Anmerkungen:

- Die neuen grösseren Schilder „Zubringerdienst bis ... gestattet“ sind eine optische Verbesserung, zeigen aber keine verstärkte Wirkung.
- Es wurde 09/2016 eine kleine Bremsschwelle montiert, welche die Situatation bzgl. überhöhter Geschwindigkeit verbessert hat.

Ausgangslage/Problemstellung

1. Hohes Schüleraufkommen am Morgen und am Mittag. Viele Fahrzeuge sind zu schnell unterwegs. Ortsunkundige sind sich nicht bewusst, dass dort mehrere Schulen und Kindergärten sind (fehlender Hinweis).
2. „Zubringerdienst gestattet“ wird systematisch und zu jeder Tagesszeit von ortsfremden und auch von Anwohnern missachtet: dieser Strassenabschnitt wird mehrheitlich zur Durchfahrt benutzt und nicht für Zubringerdienste.
3. Fahrzeuge weichen zum Kreuzen auf das Trottoir aus.
4. Das Trottoir bei der Kreuzung wird zum Parkieren benutzt (Sichtversperrung).
5. Ältere Schüler mit dem Velo, welche von Osten kommen, fahren beim Fussgängerstreifen über das Trottoir, um bei der Schule zu parkieren (Foto rechts unten).

Lösungsvorschläge

1. Bei der Umsetzung der Begegungszone die Bremsschwelle beibehalten oder ein „Berliner Kissen-Plateau“, denn sie bremsen die herankommenden Fahrzeuge deutlich. Ebenfalls Bodenmarkierung "Achtung Schule"
2. Regelmässige Polizeikontrollen
3. + 4. Das Herauffahren der Fahrzeuge auf das Trottoir durch einfache bauliche Massnahmen verhindern
5. Beim Veloparkplatz das Trottoir herabsetzen, damit Velofahrer nicht schon beim Fussgängerstreifen aufs Trottoir fahren

7. Kreuzung Hochfeldstrasse/Zähringerstrasse (Schulhaus Hochfeld 1)

Anmerkungen:

- Die neuen grösseren Schilder „Zubringerdienst bis... gestattet“ sind eine optische Verbesserung, zeigen aber keine verstärkte Wirkung.
- Es wurde 09/2016 eine kleine Bremsschwelle montiert, welche die Situation bzgl. überhöhter Geschwindigkeit verbessert hat.

Ausgangslage/Problemstellung

1. Kinder überqueren die Kreuzung sehr frei, hohes Schüleraufkommen am Morgen und am Mittag. Die Fahrzeuge sind zu schnell unterwegs. Ortsunkundige sind sich nicht bewusst, dass dort mehrere Schulen und Kindergärten sind.
2. Die zwei Parkplätze auf den beiden Seiten entlang des Schulareals versperren massiv die Sicht der Schüler, welche die Schule verlassen (siehe rotes Fahrzeug und kleiner Furgon).
3. Die Hecken wurden erst nach Schulbeginn im August zurückgeschnitten. Auf dem Foto ist das einzige Signal „Schule“ ganz verdeckt (Foto von Mitte August 2016).
4. Viele Kinder müssen auf dem engen Trottoir vor der Schule kreuzen: Kindergartenkinder, 1+2 Kl. Schüler kreuzen sich mit den älteren Schüler des grossen Schulhauses.
5. Das Trottoir bei der Kreuzung wird regelmässig zum Parkieren (Sichtversperrung) und zum Wenden benutzt.

Lösungsvorschläge

1. Bei der Umsetzung der Begegungszone Bremsschwellen beibehalten. Eine interessante Variante wäre ein kreisförmiges "Berliner Kissen" über die gesamte Fläche der Kreuzung. (Eine solche Verkehrsbremse gibt es z.B. vor dem Salem-Spital). Ebenfalls Bodenmarkierung "Achtung Schule"
2. Die zwei Parkplätze aufheben oder versetzen
3. pünktliche Heckenpflege **vor** Schuljahresbeginn seitens des Grünamtes
4. **kleinerer Fussgänger-Eingang** zum Schulhof neben Elektrizitäts-Kasten (Kinder klettern dort jetzt schon einfach darüber), damit weniger Schüler auf dem Trottoir vor dem offiziellen Schuleingang kreuzen müssen
5. Das Herauffahren der Fahrzeuge auf das Trottoir durch einfache bauliche Massnahmen verhindern

8. Kreuzung Hochfeldstrasse/Beaulieurain (Grosses Länggassschulhaus)

Ausgangslage/Problemstellung

1. mangelnde Sicht: Überqueren der Strasse problematisch, da der Blickwinkel in die Strasse eingeschränkt ist, das Trottoir endet abrupt (Foto rechts: Kind mit Trottinett). Herauffahrende Autos werden zu spät wahrgenommen.

Lösungsvorschläge

1. auf Mauerseite (siehe Fotos): Trottoir leicht verlängern oder kleine Sperrfläche durch Bodenmarkierung inklusive kleiner Kunststoffpfosten

9. Kleiner Park bei der Kreuzung Neufeldstrasse/Ralligweg

Ausgangslage/Problemstellung
Der kleine Platz ist eine verwilderte, ungepflegte (überfüllte Mülleimer, viel Unkraut etc.) und weitgehend ungenutzte kleine parkähnliche „Insel“ im Länggassquartier.

Lösungsvorschläge
Diesem kleinen Platz könnte man im Rahmen der Begegungszone folgendermassen mehr Bedeutung zukommen lassen und zu einer Art Begegnungs-„Oase“ im Quartier umgestalten:

1. Der Platz kann attraktiver gestaltet und mehr gepflegt werden
2. Neben den zwei vorhanden Sitzbänken noch 1-2 Holztische mit Bänken zum nachbarschaftlichen Zusammenkommen und für wartende Eltern des Kindergartens Türmli 1-3
3. Weitere Ideen: eine Boulebahn
4. Hecken regelmässig stutzen